

März
April
Mai
2023

AnscharBote

Gemeindebrief der Kirche im Park



Evangelisch -
Lutherische
Kirchengemeinde
St. Anschar
Tarpenbekstr. 115
20251 Hamburg



www.blauer-engel.de/ur195

GBD

Dieses Produkt **Delfin** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de



So erreichen Sie uns

Kirchenbüro
 Claudia Boskugel
 Tarpenbekstr. 115
 20251 Hamburg
 Telefon: 040 - 461 904
 stanschar@gmx.de
 Öffnungszeiten: Dienstag 13:00-16:00

Bankverbindung:
 Ev-Luth. Kirchengemeinde St. Anschar
 IBAN: DE 16 200 505 50 1234 125 118
 BIC: HASPDEHHXXX

Pfarramt
 Pastor Dr. Olaf Krämer
 Telefon: 0151- 640 289 47
 drolafkraemer@gmail.com

Kirchengemeinderat
 Christian Carlé (2. Vorsitzende)
 Christian.carle@gmx.de

Kirchenmusik
 Gisela Thobaben
 Mobil: 0177 - 88 622 88
 giselathobaben@gmx.de

Gästehaus
**Wenden Sie sich
 bitte an das Kirchenbüro.**



In diesem Heft

- Geistliches Wort
- Termine
- Kirchengemeinderat
- Buchbesprechung
- Gottesdienste
- Kirchenmusik
- Abschied Sr. Elisabeth
- Marienfigur

Titelfoto: Krämer Grafiken: Dathe, Leiterer



Zitiert

„Glauben bedeutet Entscheidung, nämlich ganz und gar ja zu sagen zu Jesus Christus und zu seiner Botschaft. Wer Christus glaubt, ihm sich anvertraut und von seinem Wort leiten lässt, der kann mit Petrus (...) bekennen: „Herr, du hast Worte des ewigen Lebens.“

Papst Benededikt XVI, 2009

„Miss nie die Höhe des Berges, ehe du den Gipfel erreicht hast. Dort wirst du sehen, wie niedrig er ist.“

Dag Hammarskjöld, Friedensnobelpreisträger und UNO-Generalsekretär



Liebe Gemeinde,

nichts stößt auf so viel Unverständnis, ja Ablehnung, wie die Lehre von der Jungfrauengeburt, dicht gefolgt von der Lehre der Auferweckung Jesu von den Toten. Beides scheint ein Skandal für den modernen Geist. Gott darf gern in Ideen und Gedanken wirken, im Geistigen, ja, - aber bitte nicht an der Materie! Das stört. Da gehört er nicht hin. Aber gerade darum geht es doch: dass Gott Gott ist und sich nicht nur in Ideen bewegt! Es geht darum, dass Gott ein Schöpfer ist und also auch die Materie, den Leib und nicht nur die Seele geschaffen hat. Beides liegt ihm am Herzen. Wenn Gott aber nicht Macht über die Materie hat, dann ist er auch nicht Gott, dann kann er den Menschen auch kein Leuchtzeichen der Hoffnung sein.

Ein Glaube, der das Wunderbare von vornherein ausschließt, weil er Gott in das Korsett der Vernunft zwingt, wird mit der Jungfrauengeburt und Auferweckung Jesu nichts anfangen können.

Auch ein Glaube, der beeindruckt ist von buddhistischem Gedankengut, wonach alles Sinnliche nur „Schein und Zauberspek“ und also gering zu schätzen ist, wird nicht einstimmen können in den Osterjubiläum der Christenheit.

Die Vergeistigung und Intellektualisierung des Glaubens drückt sich gut in dem Modebegriff der ‚Spiritualität‘ aus. Dieser - aus der katholischen Frömmigkeit stammend - wird gern von unterschiedlichen religiösen Richtungen verwendet. Mich stört an ihm, dass er viel zu stark die Bedeutung des Leiblichen für unser Menschsein unterschlägt. Der Leib ist doch kein Gefängnis - wie er es für Sokrates war -, und das Weiterleben der Seele nach dem Tod ist doch keine christliche Hoffnung - wie sie es für viele ‚Spirituelle‘ ist -. Fragen wir uns doch einmal, warum nicht auch unser Leib und das leibliche Leben nach dem Tod zu ihrem Recht kommen sollten. Hat Gott diese nicht aus gutem Grund erschaffen? Ist der Leib ein bloßes, nicht bewahrenswertes Gewand? Schuf Gott Überflüssiges, Entbehrliches, Vorläufiges? Müssen wir geradezu hoffen, eines Tages endlich befreit zu wer-

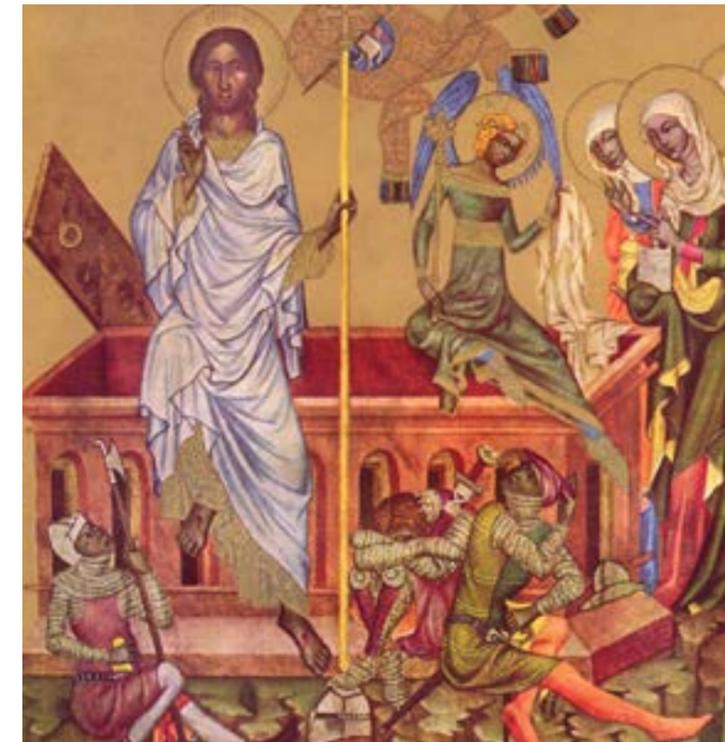
den von all diesem Ballast? Wozu das ganze Konstrukt: die Schöpfung des Himmels und der Erde, die Schöpfung des Leibes und der Seele, das Geschenk der fünf Sinne, am Ende die Auferweckung der Toten?!

Wer sich in diesem Erdenleben an der Leibhaftigkeit des Seins erfreut, wer sich gern seiner Sinne bedient und sich am Reichtum der Schöpfung ergötzt, wer sich anrühren lässt von einer streichelnden Hand, einer liebevollen Umarmung, einem zärtlichen Kuss, wer nicht nur den Geist, den Intellekt und das Denken als das Einzige rühmt, das zählt, wird getrost einstimmen in den österlichen Jubel: „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“

Österlich grüßt Sie

Ihr

Pastor Olaf Krämer



Meister von Hohenfurth

Agapefeier - Gründonnerstag, 6. April, 16:30 Uhr im Gemeindehaus



Drei Jahre mussten wir pausieren, umso mehr freuen wir uns, in diesem Jahr wieder das Agapemahl am Gründonnerstag feiern zu können, denn es gehört zu den Höhepunkten unseres Gemeindelebens. Sättigungs- und Abendmahl verbinden sich zu einem einzigartigen Fest, ganz so, wie die erste Christenheit es in Erinnerung an die vielen Mahlzeiten Jesu sowie an dessen

Mahl am Vorabend des Karfreitags pflegte. Eigentümliche Freude und trostvolle Melancholie liegen in dieser festlichen Zusammenkunft - und allemal der Segen des Gekreuzigten. Um Anmeldung bei Pastor Krämer oder im Gemeindebüro wird unbedingt gebeten.

Osterfrühstück Ostersonntag, 9. April, 11:30 Uhr im Gemeindehaus

laden wir zum traditionellen Osterfrühstück in die Bibliothek ein. Es wäre zu schade, wenn wir an diesem größten Fest der Christenheit nach dem Gottesdienst auseinander gingen.

Um besser planen zu können, bitten wir unbedingt um Anmeldung (Kirchenbüro, Pastor, Mail, Briefkasten). Auch suchen wir noch Unterstützung bei der Vorbereitung.

Lesung: Das Zwitterland - Buch von Brigitte Samson „Demenz geht uns alle an“ Freitag, 31. März, 15:30 Uhr im Gemeindehaus

Fast jeder kennt jemanden oder hat sogar im Familien- oder Freundeskreis Menschen mit Demenz. Was mache ich, wenn ich hundertmal am Tag gefragt werde, wo ist die Zeitung, wie spät ist es oder was ist heute für ein Tag? Wenn die Orientierung nachlässt, wenn die eigenen Kinder, die Ehefrau, geliebte Menschen nicht mehr erkannt werden? Demenz ist eine gemeine Erkrankung. Sie raubt dem Erkrankten sein Wesen und seinen Verstand. Angehörigen und Freunden nimmt sie eine geliebte Person. Das macht Angst! Es macht denen Angst, die an einer Demenz erkrankt sind, aber auch den Angehörigen und Freunden. Angst ist ein schlechter Ratgeber.

Den Kampf um Würde, Respekt und Liebe im Zusammenleben, der Betreuung und Pflege von Angehörigen und Freunden beschreibt Frau Samson in ihrem Buch „Das Zwitterland“.

An diesem Nachmittag wollen wir mit Ihnen ins Gespräch kommen. Frau Samson und Frau Cardinal lesen aus dem Buch „Das Zwitterland“ und werden dabei auch von ihren eigenen Erfahrungen erzählen.“

Es gibt die Möglichkeit, Exemplare des Buches für 20 Euro und Kunstdrucke für 8 Euro zu erwerben.



Pfingstmontag unter freiem Himmel 29. Mai, 15:00 Uhr

Traditionell feiern wir den Gottesdienst am Pfingstmontag auf der Festwiese unter freiem Himmel. Dieses Jahr soll es einmal am Nachmittag sein. Anschließend bleiben wir zu fröhlich-pfingstlicher Geselligkeit bei schönem Wetter noch ein wenig zusammen oder gehen bei schlechtem Wetter ins Gemeindehaus.

Herzlich willkommen!



Foto: Krämer, Thobaben und Samson. Grafik: Pfeffer

Kirchengemeinderat: Der neue ist der alte!



sein kann. Betet für den Gekünftig die Geschicke von Zu danken haben wir un-

Fedder für ihre Bereitschaft Die Wahlbeteiligung lag diesmal bei knapp 6% (2016: 8%). In der gesamte war diese rückläufig. Ein unaufhaltsamer Trend, der die Frage nach



Nach 6-jähriger Amtszeit fand am ersten Advent in unserer Nordkirche wieder die Wahl zum Kirchengemeinderat statt. Bei uns standen sieben Personen zur Wahl, sechs Plätze waren zu besetzen. Es ergab sich, dass der Kreis in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt wurde: Christian Carlé, Sabine Drevin, Monika Gyimah, Kirsten Litzenberg, Christiane Otto und Kantorin Gisela Thobaben. Die Gemein-



wirkte einträchtig, de kann sich über diesen Kreis glücklich schätzen, denn er besonnen und engagiert, dass jeder Pastor darüber nur froh meinderat und freut euch, dass er auch St. Anskar segensreich lenke. serem treuen Gemein-



glied Sybille ten Nordkir-

dieser aufwändigen Form der Mitbestimmung aufwirft. Das aber haben andere zu entscheiden.



Auf seiner konstituierenden Sitzung wurde Pastor Krämer erneut zum Vorsitzenden und Christian Carlé zum Stellvertreter gewählt. Alle anderen Ämter sind wie zuvor besetzt. Es kann los gehen!



Vortrag Prof. Dr. Ruth Albrecht „St. Anskar und die Hamburger Stadtgeschichte“ Freitag, 12. Mai, 16:00 Uhr

Am Beispiel unserer kleinen Anshargemeinde lässt sich hervorragend ein interessantes Stück Hamburger Stadtgeschichte veranschaulichen: warum wurden im 19. Jahrhundert eigentlich in Hamburg kleine „Kapellengemeinden“ wie St. Anskar gegründet? Welcher „Protest“ drückt sich in ihren Gründungen aus? Worin unterschieden sich diese Gemeinden von der großen Amtskirche? Wie sah die kirchliche und politische Landschaft jener Tage aus? Welchen bleibenden Beitrag zur Stadtgeschichte leisteten diese Gemeinden? Welche Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik sammelten sich in diesen „Richtungsgemeinden“?

Niemand wüsste besser und kenntnisreicher über dieses Thema zu sprechen, als die u.a. auf Themen der Hamburger Kirchen- und Stadtgeschichte spezialisierte Kirchenhistorikerin und Theologin Prof. Dr. Ruth Albrecht.

Wir laden herzlich zu einem 60-minütigen Vortrag im Gemeindehaus ein.



Regelmäßige Veranstaltungen

Dienstag

15:00 - 17:00 Uhr
Malgruppe

Mittwoch

10:00 - 11:00 Uhr
Gymnastik - Frau Ackermann

Donnerstag

11:00 - 12:00 Uhr
Gleichgewichtstraining - Frau Ackermann

19:00 - 20:30 Uhr

Chor St. Anschar

Wiederkehrende Veranstaltungen

Bibelgespräch Montags: 16:00 Uhr
(Pastor Krämer)

Besprochen wird immer der Predigttext
des folgenden Sonntags.

27. März

15. Mai

Bibelstunde Montags: 18:00 Uhr
(Pastor i.R. U. Rüß)

06. März

03. April

08. Mai

Gesprächskreis Montags: 16:00 Uhr
(Pastor Krämer)

20. März: Allmacht Gottes?

03. April: Braucht Gott den Tod Jesu?

08. Mai: Ist mit dem Tod wirklich alles aus?



Unsere
Familiennachrichten
dürfen wir aus
Datenschutzgründen
lediglich in der
Printausgabe des
AnscharBoten
veröffentlichen.

Grafik: Lindenberg, Foto: Thobaben

Stundengebete

Montag-Samstag 09:00 Mette

Samstag 18:00 Vesper

Wochenandachten

Mittwoch 16:30 Friedensgebet

IMPRESSUM

 Herausgeber:
Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Anschar
Tarpenbekstr. 115
20251 Hamburg

V.i.S.d.P.: Pastor Dr. Olaf Krämer

Besuchen Sie auch unsere homepage
www.stanscharhamburg.de

März

05.03.	Reminiszere	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
12.03.	Okuli	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
14.03.		11:00 Predigtgottesdienst - Pastor Krämer
19.03.	Lätare	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
26.03.	Judika	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer

April

02.04.	Palmarum	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
04.04.		11:00 Predigtgottesdienst - Pastor Krämer
06.04.	Gründonnerstag	16:30 Uhr Agape - Pastor Krämer
07.04.	Karfreitag	10:30 Uhr Wortgottesdienst - Pastor Krämer 15:00 Uhr Todesstunde Jesu - Pastor Krämer
09.04.	Ostersonntag	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
10.04.	Ostermontag	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
16.04.	Quasimodogeniti	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
23.04.	Miserikordias Domini	10:30 Lutherische Messe - Pastor i.R. U. Rüß
30.04.	Jubilate	10:30 Lutherische Messe - Diakon Ave

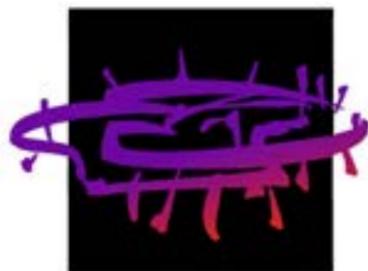
Mai

07.05.	Kantate	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
14.05.	Rogate	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
16.05.		11:00 Predigtgottesdienst - Pastor Krämer
18.05.	Himmelfahrt	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
21.05.	Exaudi	10:30 Lutherische Messe - Pastor i.R. U. Rüß
28.05.	Pfingstsonntag	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
29.05.	Pfingstmontag	15:00 Open Air - Pastor Krämer

Bitte
beachten
Sie unsere
neue
Gottesdienst-
zeit!

10:30 Uhr
Luth. Messe





Karfreitag, 7. April, 15:00 Uhr

Musik zur Todesstunde Jesu

Andrea Beland - Sopran  Kirill Novokhatko - Altus
Barockensemble

Ostersonntag, 9. April, 10:30 Uhr

Johann Sebastian Bach
Christ lag in Todesbanden BWV 4

Andrea Beland - Sopran  Keunhyung Lee - Tenor
Kirill Novokhatko - Altus  Oliver Stroemer - Bass

Barockensemble



Grafik: Pfeffer, Dathe

Miserikordias Domini, 23. April, 10:30 Uhr

Johann Ludwig Bach

‘Und ich will ihnen einen einigen Hirten erwecken’

Gesangssolisten
Barockensemble



Konzert

Sonntag, 30. April, 15:30 Uhr

Rachel Harris - Barockvioline
spielt Werke für Violine Solo von
Johann Sebastian Bach und Georg Philipp Telemann



Pfingstsonntag, 28. Mai, 10:30 Uhr

Philipp Heinrich Erlebach

‘Ich will Wasser giessen auf die Dürstigen’

Gesangssolisten
Barockensemble



Historische Brocken

„...hörst du nicht die Glocken?“

Es scheint selbstverständlich, dass Glocken zu Gebet und Gottesdienst läuten, so auch auf unserer Anscharhöhe. Aber wieviele Glocken läuten da eigentlich? Und was bedeutet ihr Läuten?

Natürlich, es sind drei Glocken, aber das war nicht von Anfang an so. In großen Kirchen sind es auch mehr, und doch hat sich der Dreiklang bewährt. Die dritte und kleinste unserer Glocken hat eine besondere Geschichte: sie ist ein sinniges Geburtstagsgeschenk der freimaurerischen Freunde Pastor Lohmanns, des ehemaligen Stiftungsdirektors, zu dessen 60. Geburtstag. Diese Glocke wurde in Anwesenheit unserer verstorbenen Diakonisse Sr. Grete in Bad Friedrichshall nach alter Handwerkstradition gegossen und am Reformationstag 1983 in Gebrauch genommen.

Neben einer persönlichen Widmung am Glockenrand trägt diese Glocke eine kurze lateinische Inschrift, eingerahmt von drei Ordenskreuzen: In Deo Spes (In Gott ist (meine) Hoffnung). Diese Glocke ruft zum Gebet.

Die große Glocke ist eine Stundenglocke. Sie erinnert uns an die verrinnende Zeit, damit wir unser Leben bestellen und nicht versäu-

men, das Gute zu tun. Sie erinnert uns aber auch an die letzte Schwelle, über die wir vom Tod zur Vollendung gehen. Darum erklingt sie, wenn wir in unserer Kirche zum Trauergottesdienst zusammenkommen.

Die mittlere Glocke trägt als Inschrift ein Wort Jesu: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben“. Sie diente bis die dritte Glocke einzog, als Gebetsglocke. Seitdem erklingt sie gemeinsam mit der „Lohmann’schen“ Glocke zu Taufen, Trauungen und Predigtgottesdiensten.

Es gibt in St. Anschar übrigens eine alte Läuteordnung, die bestimmt, dass die Glocken „zu Gebet und Gottesdienst“ rufen und zu nichts anderem dienen.



Foto: Archiv

Psalmen singen
Freitag, 3. März um 15:30 Uhr

Seit jeher gehört das Singen von Psalmen zum christlichen Gottesdienst. So war es auch bei uns, bis Corona uns zwang, flacher zu atmen und weniger zu singen. Diese Phase unserer Kirchengeschichte neigt sich Gott sei Dank dem Ende. Nun wollen wir die alte Tradition wiederbeleben, aber wir stellen fest, dass manches verlernt ist, so auch das Psalmodieren. Die hohe Kunst besteht im „hörenden Singen“ und im Atmen. Das wollen wir wieder etwas üben und laden ein zum gemeinsamen Psalmsingen.

Volkslieder singen

15:30 Uhr
im Gemeindehaus

17. März, 14. April, 26. Mai

Buchtipp Klaus Berger „Ist mit dem Tod alles aus?“



„Gibt es ein Leben nach dem Tod? Niemand weiß das. Niemand weiß aber auch, dass mit dem Tod wirklich alles aus ist. Der Tod setzt unserem Wissen eine Grenze. Nicht aber unseren Wünschen, Hoffnungen, unserer Phantasie. Deshalb gibt es in allen Kulturen und in allen Religionen zahlreiche Vorstellungen und Bilder von dem, was nach dem Tod auf uns wartet. Besonders beliebt ist heute die Vorstellung von der Reinkarnation, der Wiedergeburt der Seele in einem neuen Leben. Die christliche Tradition kennt eine andere Hoffnung. Sie spricht von Auferstehung und ewigem Leben. Was heißt das? Darauf antwortet der bekannte Heidelberger Theologe Klaus Berger. Er nimmt die Bibel zur Hand, auf die sich die christliche Tradition gründet, und sieht nach, was dort über die Auferstehung und Leben nach dem Tod gesagt wird.“ (Auszug aus dem Klappentext des Buches)

Abschied von Sr. Elisabeth Stocks

Am 12. November 2022 starb Sr. Elisabeth Stocks friedlich im Alter von 94 Jahren. Sie war eine wunderbare Frau: einfältig und gutmütig, bescheiden und genügsam, originell und überraschend, mitfühlend und nachdenklich.

Als der Pastor sie einmal unter Anspielung auf die an ihrer Wand hängende Rembrandtdarstellung der Emmausszene mit der Zusage zu trösten versuchte, Gott sei ihr, der Schwerstpflegebedürftigen, stets nahe, kommentierte sie das sogleich: „Hm, ich fühle aber nichts davon“. Das forderte den Pastor zum theologischen Nachdenken heraus. Ein weiteres Mal überraschte Sr. Elisabeth wieder mit einem Ausspruch: „Es heißt ja manchmal, man sei ans Bett gefesselt. Ich habe noch keine Fesseln entdeckt.“ Das sagt die Frau, die nun schon zwei Jahre das Pflegebett nicht mehr verlassen hat! Ja, Sr. Elisabeth war gesegnet mit der Gabe der Genügsamkeit und Geduld. Auch damit wurde sie uns vorbildlich. Sie hinterlässt deutliche Spuren. Wir sind dankbar, sie so lange bei



Fotos: Krämer, Thobaben

Marienfigur

Am 4. Advent bekam Ansgar, nach dem unsere Kirche benannt ist, eine „Mitbewohnerin“, Maria, die Mutter des Herrn. Eine Figur aus dem 19. Jahrhundert, die uns ein treues Gemeindeglied zuge dachte, hat nun einen Platz in unserem Gotteshaus gefunden: nicht vorn und in Konkurrenz zum Altarkreuz oder dem heiligen Ansgar, sondern hinten im Kirchenschiff, als wäre sie ein Teil der Gottesdienst feiernden Gemeinde. Der Kirchengemeinderat überlegte lange, wo Maria ihren Platz finden solle. Weil sie ein Vorbild des Gottvertrauens ist und die unbegreifliche Verheißung des Engels gläubig annahm, steht sie für die gläubige Seele, die das Wort Gottes hört und ins Herze lässt, so wie die Gottesdienst feiernde Gemeinde die Verkündigung in Wort und Sakrament hört und zu Herzen nimmt.

Wir helfen im Trauerfall



- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Anonyme Beisetzungen
- Seebestattungen
- Umbettungen
- Überführungen

Tag- und Nachruf:
040 - 47 72 40

**KRÖGER
& SOHN**

BESTATTUNGEN

Beerdigungsinstitut Kröger & Sohn St. Ansgar

Martinistraße 29 • 20252 Hamburg

Telefon: 040 - 47 72 40 • Fax: 040 - 48 41 31



Grafik: Pfeffer



ERTEL
BEERDIGUNGS-INSTITUT
St. Ansgar



*Tradition bewahren –
Zeitgeist leben.*

Ertel Beerdigungs-Institut
Neuer Wall 35 | 20354 Hamburg
Info@ertel-hamburg.de
www.ertel-hamburg.de

Innesbalk: 040-30 96 360
Niederstellen: 040-82 04 43
Kundenservice: 040-86 99 77
Home: 040-631 80 66



ADRESSAUFKLEBER

coffee&more

Dienstag bis Freitag: 11:00-17:00 Uhr

Im Wintergarten
gegenüber der Kirche

Tel: 040 - 466 9375



Fotos: Thobaben



Sven Havemann

Abschied in Würde

www.hamburger-bestattungsinstitute.de

„Bei uns zählt der Mensch im Mittelpunkt“

... erklärt Sven Havemann vom Hamburger Bestattungsinstitut. „Wir sind der Meinung, dass jeder sich in Ruhe und Würde verabschieden können sollte, und genau darum unterstützen wir die Hinterbliebenen in ihrer Trauer, so wie können“. Das Geschäftsführer und sein erfahrenes Team kümmern sich um alle Notwendigkeiten, an die im Trauerfall gedacht werden muss – persönlich, prägnant und zuverlässig. Ob Best-, Erd- oder Feuerbestattung, auch individuelle Wünsche werden gerne nach technischer Bestattung berücksichtigt.



Für alle weiteren
Beratung sind wir unter
Tel.: 040/44 44 77
für Sie da.